

Interview zur Gastgemeinde Sirnach mit Gemeindepräsident Kurt Baumann, 1. September 2009

«Sirnach muss sich nicht verstecken»

Sirnach/Wil. Die Gemeinde Sirnach stand geschlossen hinter dem wufa-Auftritt als Gastgemeinde, sagt Gemeindeammann Kurt Baumann. Darum sei auch das spezielle Hallenkonzept mit Freude bei den Gwerblern aufgenommen worden.

Herr Baumann, ein Auftritt als Gastgemeinde braucht viel Überzeugungsarbeit. Wie haben die Sirnacher darauf reagiert?

Kurt Baumann: Es gibt immer tausend Gründe, die gegen einen Auftritt an einer Messe sprechen. Aber es gibt noch viel mehr Ideen und Chancen, es anders und besser zu machen. Wir wollten uns der Herausforderung stellen. Der Gemeinderat stand geschlossen hinter dem Vorhaben und setzte als Vorreiter einen Unterstützungsbeitrag ins Budget 2009.

Dieser Beitrag wurde von der Gemeindeversammlung einstimmig angenommen. Was haben die einzelnen Bürger von einem Messeauftritt an der wufa?

Baumann: Für einen gelingenden Messeauftritt braucht es alle: Gewerbe, Behörden, Vereine und eben auch die Einwohner. Auch wenn viele Sirnacher vielleicht nur als Besucher an die wufa gehen, profitieren auch sie vom Messeauftritt. Wenn die Gemeinde wächst, die Unternehmen erfolgreich sind und die Menschen Sirnach schätzen, nützt das jedem, zum Beispiel durch ein reiches Vereinsleben, Arbeitsplätze und die gute Infrastruktur.

Was ist das Besondere am Gastauftritt von Sirnach?

Baumann: Wir wollten einen gemeinsamen Auftritt als ganze Gemeinde und das soll auch der Besucher spüren. Darum gibt es im Sirnacher Zelt nicht Boxen, wo jeder für sich etwas zeigt, sondern Gemeinschaftsstände mit niedrigen Wänden dazwischen. An einem Stand präsentieren sich zum Beispiel Architekten und Planer zusammen. Das Zentrum des Zeltes ist auf diese Weise mit Branchen Inseln belegt.

Hat die Zusammenarbeit verschiedener Betriebe gut funktioniert?

Baumann: Ein offenes Zelt mit Durchblick, vielen Wegen und Gemeinschaftsständen in der Mitte ist neu und stellt hohe Anforderungen an die Organisation. Die Unternehmer mussten sich finden und ihren Stand gemeinsam planen. Wir vom OK gaben den Anstoss, nachher ist das sehr gut gelaufen und die Betriebe hatten richtig Freude daran.

Was versprechen Sie sich als Gemeindepräsident vom Messeauftritt?

Baumann: Mit dem aussergewöhnlichen Auftritt zeigen wir der ganzen Region, was wir sind, was wir haben und was wir können. Wir wollen uns als attraktive Zentrumsgemeinde im Südthurgau positionieren – über die eigenen Grenzen hinaus. Dass sich Werbung für die

eigene Gemeinde lohnt, haben wir schon an Auftritten an kleineren Fachmessen gelernt. Sirnach muss sich nicht verstecken. Wir sind die erste Südthurgauer Gemeinde, die sich alleine an der wufa präsentiert.

Wie stark verbunden sind die Sirnacher als Südthurgauer Gemeinde mit dem Zentrum Wil?

Baumann: Wil ist so nah, dass wir uns diese Frage im Alltag gar nicht stellen. Wir gehören ganz klar zur Region Wil und bekennen uns zu diesem Wirtschaftsraum, der über die Kantons Grenzen hinweggeht. Unsere Einwohner kaufen in Wil ein, gehen dort in die Kanti oder nutzen den Bahnhof. Ingmar Bergmann sagte einmal: Es gibt keine Grenzen. Nicht für den Gedanken, nicht für die Gefühle. Nur die Angst setzt die Grenzen. Das war unser Motiv über die ganze Vorbereitungszeit.

Auf dem Areal der Gastgemeinde steht ein 16 Meter hoher Turm. Wie kam Sirnach dazu?

Baumann: Die Jubla (Jungwacht/Blauring) baute für ihr Sommerlager diesen Turm. Auf zwei Plattformen in 8 und 16 Metern Höhe geniesst der Besucher einen prächtigen Ausblick über die Region. Mit dem Turm und dank der Unterstützung dieser aktiven Jugendorganisation präsentiert sich Sirnach auch an der wufa als eine Gemeinde mit Weitblick.

Weitere Informationen:

www.wufa.ch

www.sirnach.ch

Kasten:

Aussichtsturm, Sirnacher Tag und Landwirtschaft

Die Gastgemeinde Sirnach zeigt auf über 1000 Meter Ausstellungsfläche ihre Qualitäten als aufstrebende Zentrumsgemeinde im Südthurgau. Über 50 Aussteller und Institutionen bieten den Besuchern im Sirnacherzelt einen aussergewöhnlichen Einblick in das vielfältige Gewerbe und Dienstleistungsangebot der Gemeinde. Im Aussenbereich stellt sich die Sirnacher Landwirtschaft mit einem Streichelzoo vor und ein 16 Meter hoher Aussichtsturm bietet einen atemberaubenden Blick über das ganze Messegelände. Ein Gartenrestaurant unter dem Turm und die Sirnacher Beiz garantieren gutes Ambiente und lebhaftes Unterhaltung. Am Samstag zeigen Vereine das vielfältige gesellschaftliche und kulturelle Leben der Gastgemeinde.

Legende: Der Sirnacher Gemeindeammann Kurt Baumann ist überzeugt, dass sich ein starker Messeauftritt für alle lohnt: «Bei uns ziehen alle am gleichen Strick und darum können wir stolz auf das Erreichte sein.» Bild: wufa

Für Rückfragen der Redaktion:

Florian Heule, Messe-Projektleiter: Tel. 0842 120 120